

EGGER startete Inbetriebnahme der Polypropylen-Kantenanlage am Standort Brilon

Brilon. Die EGGER Gruppe hat am Standort Brilon in den Aufbau einer Polypropylen-Kantenfertigung investiert. Mit dem zweiten Kantenstandort – neben Roma Plastik in Gebze (TR) – bedient der Holzwerkstoffhersteller jetzt die Nachfrage im Produktbereich Kante in ganz Europa und baut die Marktstellung weiter aus. Der Marktstart erfolgt im Juni 2016.

Mit dem Aufbau der Kantenproduktion in Brilon erschließt EGGER ein neues Marktsegment für Kunststoffkanten. Polypropylen (PP)-Kanten werden vornehmlich in der mitteleuropäischen Möbelindustrie eingesetzt. Der EGGER Standort Brilon hat durch seine Kundenstruktur und regionale Lage den idealen Zugang zu dieser Kundengruppe. „Wir haben in ein neues Kantenwerk investiert, um den Trend und der wachsenden Nachfrage der Möbelindustrie nach PP-Kanten gerecht zu werden. Im Juni 2016 starten wir



EGGER investierte in ein neues Kantenwerk, um den Trend und der wachsenden Nachfrage der Möbelindustrie nach PP-Kanten gerecht zu werden.

Foto: privat

mit dem Vertrieb“, so Michael-Bernd Wehmeyer, Leitung Vertrieb Kante EGGER Gruppe. Zugleich ergänzt

der neue Standort mit seinem Fokus auf PP-Kanten das bisherige Angebotsspektrum des Kantenstandorts

Roma Plastik im türkischen Gebze. Dort werden weiterhin ABS-, PVC- und PMMA-Kanten hergestellt.

Mit Inbetriebnahme der zwei Kalandieranlagen können zukünftig alle PP-Produktvarianten produziert werden: Uni-Kanten ab Sommer, druckscharfe Dekorkanten mit passgenauer, brillanter Designqualität, hochglänzende sowie super matte Kanten inkl. Schutzfolienapplikation und Coextrusion für höchste Seamless-Qualität ab Herbst 2016. Produziert wird in den Dicken von 0,4 bis 3,2 mm und bis zu einer maximalen Breite von 420 mm.

Die volle Prozessautomatisierung hatte für den Holzwerkstoffhersteller den höchsten Stellenwert. Die vollautomatische Vernetzung, Regelung und Steuerung der Produktion wird dem Anspruch der Industrie 4.0 gerecht. Für das neue Kantenwerk in Brilon sind weitere Ausbaustufen möglich. So kann EGGER flexibel auf die Marktnachfrage reagieren.